



Königstettner Pfarnachrichten

Folge 323, Dezember 2014

Und es geschah ...

Mit einfachen Worten wird die Geburt Jesu angekündigt. Gott wird Mensch, geht auf uns zu; als Kind wird er geboren, wie jeder von uns. Dies feiern wir zu Weihnachten. Dieses Ereignis können wir aus verschiedenen Perspektiven sehen. Aus der Froschperspektive oder aus der Vogelperspektive.



Beim Ersten sehen wir von unten das Licht am Firmament, den hell leuchtenden Stern und die himmlischen Engel; vor uns die armen und einfachen Hirten mit ihren Schafen auf weiter Weide. In dieser idyllischen Perspektive feiern wir gewöhnlich die heilige Nacht, ein wenig religiös, mit gegenseitigen Geschenken, gemütlichem Zusammensitzen - oder auch nicht. Endergebnis: gut, dass die Feiertage wieder vorbei sind.

Kommen wir aber zum Geschehen und Inhalt von Weihnachten, das ist bei weitem Größeres. Dass Gott, der unbegreiflich ist, einsteigt in unser Menschsein. Der menschliches Leben mit uns teilt, bei uns ist. Sich der Menschen annimmt. Er schenkt Hoffnung, bringt in Streit und Zwietracht Frieden, wenn wir seiner Lebensform folgen, das ist Erlösung. Weihnachten aus der Vogelperspektive.

Dass sich „Christ“ auf „Mist“ reimt, mag manchem anstößig erscheinen, schreibt P. Dr. Albert Sieger. Aber was sich hier reimt, ist gut spirituell fruchtbar. Christus kommt nahe beim Mist auf die Welt, nach der Überlieferung bei Ochs und Esel. Er kommt zugleich in meinen „Mist“, dorthin, wo es in meinem Leben nicht stimmt.

Da könnte die Entscheidung unsererseits mit dem Lied Transeamus in Einklang kommen. „Kommt, wir gehen zu ihm“. Dieser Jesus kann in mein Leben Hoffnung und Frieden bringen. Eine innere Zufriedenheit. Dann ist Weihnacht.

Angelus Silesius schreibt: „Wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, aber nicht in dir - dann ist dein Leben leer, gehetzt und inhaltslos.“

Gott wirkt durch deine Hände

Gott wirkt durch deine Hände:
Du kannst sie öffnen oder schließen,
du kannst stützen oder wegwerfen,
du kannst zärtlich sein oder Fäuste ballen.
Bricht du dem Hungrigen dein Brot
und stützt du den Schwachen,
dann bringst du Liebe in die Welt,
und Güte
und Gott.

Wenn du die Faust ballst,
wenn du von dir stößt
einen, der dich braucht –
dann werden sie fragen:
„Wo ist Gott in dieser Welt?“

Wenn wir Kriege führen,
einander unglücklich machen,

statt Brot Panzer bezahlen –
dann werden sie fragen:
„Wo ist Gott in dieser Welt?“

Gott wirkt durch deine Hände – so oder so.
Wenn deine Hände segnen,
wenn deine Hände Fluch bringen,
werden sie seinen Namen fluchen.

Gott braucht deine Hände,
deine Augen, deinen Mund.
Gott braucht die Mütter,
um durch sie Liebe zu lehren,
Gott braucht die Liebenden,
um durch sie Liebe zu schenken.

Erst wenn Gott durch unsere Liebe
in dieser Welt wirkt,
können wir glaubwürdig
von Gott sprechen.

Peter Paul Kaspar



Begeisterte Kinder für die Sternsingeraktion gesucht!

Unterwegs für eine bessere Welt!

Wie jedes Jahr steht die Adventzeit und bald auch Weihnachten vor der Türe. Zu Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu und diese Botschaft der Liebe und Gerechtigkeit tragen wir am 5. und 6. Jänner beim Sternsingen zu allen Menschen von Haus zu Haus in unserer Pfarre.

Möchtest du uns und ärmere Länder der Welt unterstützen, dann komm unbedingt zu unseren Sternsingertreffen am **18. Dezember** und am **3. Jänner**. Frag' auch in deinem Freundeskreis nach, ob andere beim Sternsingen mitmachen wollen !!!

Termine:

18. Dezember	17.00 Uhr	Vorbereitung
3. Jänner	15.00 Uhr	Probe
5. Jänner	9.00 bzw. 9.30 Uhr	Treffpunkt fürs Sternsingen
6. Jänner	9.00 Uhr	Treffpunkt für die Messe mit anschließendem Sternsingen

Treffpunkt für alle Termine ist **im Pfarrheim**.

Wir suchen noch **Begleitpersonen** sowie **GastgeberInnen**, die eine Gruppe zu einem Mittagessen am 5. oder 6. Jänner aufnehmen.

Bei Interesse bitte im Pfarrhof melden!!! (02273/2235 oder 02273/20996)

Wir freuen uns auf dich ☺

Das Sternsingerteam

Birgit Rosner
Laura Menard
Linda Rosner
Loni Peyer

Gemeinschaft braucht Gemeinsames

Mittwoch, 24. Dezember

Heiliger Abend

15.30 Uhr Kinderweihnacht

21.40 Uhr Die Blasmusik spielt Weihnachtslieder

22.00 Uhr Christmette

Donnerstag, 25. Dezember

Fest der Geburt Jesu

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Festgottesdienst

Freitag, 26. Dezember

Fest des Hl. Stephanus

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Festgottesdienst

mit der Blasmusik

Sonntag, 28. Dezember

Fest der Hl. Familie

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

16.00 Uhr Dankgottesdienst

Donnerstag, 1. Jänner 2015

Neujahr

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 5. und -Dienstag, 6. Jänner

*Die Sternsinger sind unterwegs –
bitten um offene Türen und Herzen.*

Dienstag, 6. Jänner

Fest d. Erscheinung d. Herrn

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 11. Jänner

Fest der Taufe Jesu

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hl. Messe

Feiern und beten ist eine Kraftquelle für unser Leben

Impressum: Medieninhaber:

Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,

Schulgasse 3, 3433 Königstetten,

Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.pfarre-koenigstetten.at

Wie die Zeit vergeht 2014 – 2015

Schon wieder ist ein Jahr um. Die Zeit vergeht immer schneller und andere Aussprüche hören wir häufig zum Jahresende. Die Zeit nimmt ihren Lauf

Eigentlich sollten wir nach vorne schauen und nicht nach rückwärts. Natürlich gibt es Momente, für die wir dankbar sind, wo das Glück, die große Freude bei uns zu Gast war. Die Zeit, wo alles gut gelaufen ist – im Beruf, in der Familie, für mich persönlich. Aber auch die schweren Tage, Wochen oder noch länger. Vielleicht spricht sie folgender Text an:

Ich gehe meinen Weg durch diese Welt und danke Gott, dass er mitgeht. Alles verstehe ich nicht, aber ich freue mich an seiner Schöpfung. Ich gehe meinen Weg, ob es hell ist oder dunkel wird und habe keine Angst. Denn du mein Gott der Liebe gehst mit mir.

Oder tun sie sich mit untenstehendem Text leichter?



Jeden Tag eine kleine Freude war auch das Motto einer Dame, die ich erst kennenlernte, als sie schon achtzig war. Und sie strahlte, als wir darüber redeten. Und wenn sich tagsüber nichts fand, keine Zeit war für eine kleine Pause, dann las sie im Bett noch ein paar Seiten in einem Buch.

Was das neue Jahr bringen wird? Erahnen können wir manche Ereignisse. Die guten Vorsätze lassen wir lieber. Es ist schon gut, wenn es uns gelingt, zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu unterscheiden, darauf zu hören, wenn Gott im Innern bei mir anklopft. Angst zu kurz zu kommen ist kein guter Begleiter, ordnen was geregelt gehört schenkt Zufriedenheit. Zu vertrauen, dass Gott mit mir geht

Lassen wir uns von einem Lied begleiten, in dem es heißt: *Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

Sternsinger sind unterwegs

Am Montag, den 5. und am Dienstag, den 6. Jänner.

Sie setzen ein Zeichen für eine gerechte Welt und erbitten Ihre Gabe.

Ökumenischer Gottesdienst

Jedes Jahr wird Ende des Monats Jänner auf der ganzen Welt um die Einheit der Christen gebetet.

Dieser Gottesdienst im Dekanat Tulln ist in der Pfarre Judenau.

Freitag, 23. Jänner 2015, 19 Uhr

Gleich welcher Konfession Sie angehören. Gemeinsam wollen wir beten und feiern. Anschließend ist gemütliches Beisammensein.



Wie die Weisen
prüfen und abwägen
beobachten und berechnen
wie die Weisen
neugierig sein
und auf der Spur bleiben
auswählen und verwerfen ...
wie die Weisen
sicher sein und dem Stern folgen
nachfragen und auf Antwort warten
wie die Weisen
die Ratlosigkeit der Mächtigen ertragen
unterwegs sein und ankommen ...
wie die Weisen
den König suchen und das Kind finden
den Herrn suchen und den Knecht finden
wie die Weisen
nach den Sternen greifen
und den Menschen finden

Ein gesegnetes Fest und alles Gute für das Jahr 2015 wünscht Ihnen

das Pfarrhofteam